



Horizonterweiterung

Einstieg

Hier werden zwei scheinbar getrennte Geschichten vom Beten erzählt, wie Gott diese Gebete erhört und deren Anliegen zusammenbringt. Dabei erfahren alle Beteiligten eine kräftige Horizonterweiterung: Kornelius gehört am Ende zum neuen Gottesvolk und in Petrus werden Denk- und Wertestrukturen erneuert. Alles ausgelöst durch Gebet und bewirkt von Gottes Geist.

Lest Apostelgeschichte 10

Fragen zum Bibeltext

- Wofür könnten Kornelius und Petrus jeweils konkret gebetet haben?
- Was hat die Vision in Petrus bewirkt?
- Beobachtet einmal die zeitlichen Zusammenhänge beider Gebete und ihrer Folgen. Vor allem: Was läuft gerade ab, als Petrus betet bzw. die Vision hat?
- Petrus bekommt den Auftrag, zu einem (unreinen) Heiden zu gehen. Hat sich Gott hier verändert?
- Warum werden die Almosen neben dem Gebet des Kornelius so deutlich benannt?

Fragen zum Weiterdenken

- Warum erleben wir so etwas wie Petrus und Kornelius heute kaum noch? Beten/glauben wir zu wenig? Oder erwarten wir als „Vision“ etwas Spektakuläres anstatt einer „Eingebung“ zu folgen? Wo ist ein solches Vorgehen wiederum problematisch?
- Hier wäre ein guter Zeitpunkt von Erlebnissen mit „Eingebungen“ zu erzählen: Wo bist du daraufhin losgegangen? Wo erwiesen sich solche Eingebungen als Gottes Leiten und wo als menschliche Gedanken? In welchen Situationen bist du nicht losgegangen – welche Gründe hattest du?
- Was könnten heute bei uns Traditionen („Speisevorschriften“), Denkstrukturen und Komfortzonen sein, aus denen wir herausgeführt werden müssen?
- Nicht alle Menschen aus allen Milieus finden in unsere Kreise. Wo müssen wir zu ihnen hingehen (V. 23)?
- Wie betest du? „Was soll ich heute für dich tun?“ oder „Segne, was ich mir vorgenommen habe!“

Impulse zum gemeinsamen Beten

Während an ganz unterschiedlichen Stellen gebetet wird, bringt Gottes Geist die Dinge ins Rollen und Menschen zusammen. → Das macht generell Mut zum Beten,

- ... dass wir eigene Blockaden erkennen
- ... dass Jesus dir heute zeigt, wo er dich als sein Werkzeug gebrauchen will
- ... um Mut, neue Wege zu gehen und auf andere zuzugehen
- ... dass Menschen suchend werden

Kurz erklärt

In der Vision wird Petrus dazu aufgefordert, unreine Tiere zu essen. Gott selbst gab diese Speise- und Reinheitsgebote, jetzt erklärt er aber einen neuen Weg (V15). Das muss Petrus' jüdischen Glauben ordentlich erschüttert haben. So führt ihn Gott dazu, in das Haus eines Heiden zu gehen - eigentlich ein Tabu für Juden, um Verunreinigung zu vermeiden. Petrus muss umdenken; wohl-gemerkt nicht aus seiner eigenen Idee, sondern aus der Leitung durch Jesus heraus.

Kornelius hatte eine Glaubens-beziehung zu Gott, gehörte aber nicht zum Gottesvolk. Das schien ihm zu schaffen zu machen und das änderte Jesus hier durch die „organisierte“ Begegnung. Durch die Taufe sind nun alle Menschen in Gottes neuen Bund hineingenommen.

Dass auch die Heiden in Gottes Heilsplan eingeschlossen sind, war schon lange vor diesen Ereignissen beschlossen: Jes 49,6; Jes 57,19 u.a. Interessant ist, dass sich sowohl für Kornelius als auch für Petrus die „Eingebung“ erst erschloss, als sie losgingen bzw. als Jesus ihnen die betreffenden Leute buchstäblich vor die Tür stellte.

Zu V. 44ff:

Während Petrus' Predigt wirkt der Heilige Geist sichtbar und wird den Hörern geschenkt. Das äußert sich hier in der Geistesgabe des Zungenredens und macht besonderen Eindruck auf die Apostel, siehe Joel 3,1-5 und Apg 2,16.

EC-Sachsen - zum Vormerken

05.06.21

ec:forum

Chemnitz

09:30 Uhr

03.07.21

Workshop für Klavier Rodewisch

10:00 Uhr